

GEISTLICHES WORT

Vor einigen Wochen ist ein kleiner König in mein Büro eingezogen. Eine Figur – aus Holz geschnitzt – die nun schon in einigen Betrieben, bei Betriebsversammlungen und anderen Veranstaltungen dabei war. Der kleine König fasziniert Menschen, er ist ein Gesprächsöffner und wirft auch manche Frage auf. Einerseits die Schlichtheit, Unförmigkeit und Unproportionalität dieser Figur und andererseits diese strahlende Krone auf dem Kopf – wie geht das zusammen? Der Erschaffer dieser Skulptur, Ralf Knoblauch, kann uns da Antwort geben. Ralf Knoblauch ist Seelsorger an sozialen Brennpunkten in Bonn. Er begegnet vielen Menschen, die prekär oder auch in unwürdigen Verhältnissen leben. Da ist auch oft nichts gerade im Leben. Viele sind schutzlos, krank, fühlen sich ohnmächtig oder ziehen sich zurück in die Unsichtbarkeit. Diesen Menschen will der Bildhauer ein Gesicht geben – nicht geschönt, aber mit dieser leuchtenden Krone der Würde. Bei dieser Krone geht es nicht um Macht oder Königsinsignien. Dieser König hat keine Macht, er kann niemanden beschützen. Im Gegenteil: Er braucht selber Schutz und will in den Arm genommen werden. Aber seine Würde ist die gleiche wie Deine und meine. In Betriebsseelsorge und KAB begegnen wir auch Menschen, die sich Würde-los fühlen. Menschen, die als Leiharbeiterin oder Leiharbeiter nie richtig zu einer Firma gehören; Menschen, die um ihren Lohn betrogen werden; Menschen, die durch Überlastung oder Mobbing krank werden – um nur einige Beispiele zu nennen. Alle haben diese Krone der Würde und vielleicht können wir ein wenig mithelfen, dass sie glänzen kann und sichtbar wird.

Hans Gilg, Betriebsseelsorge Augsburg



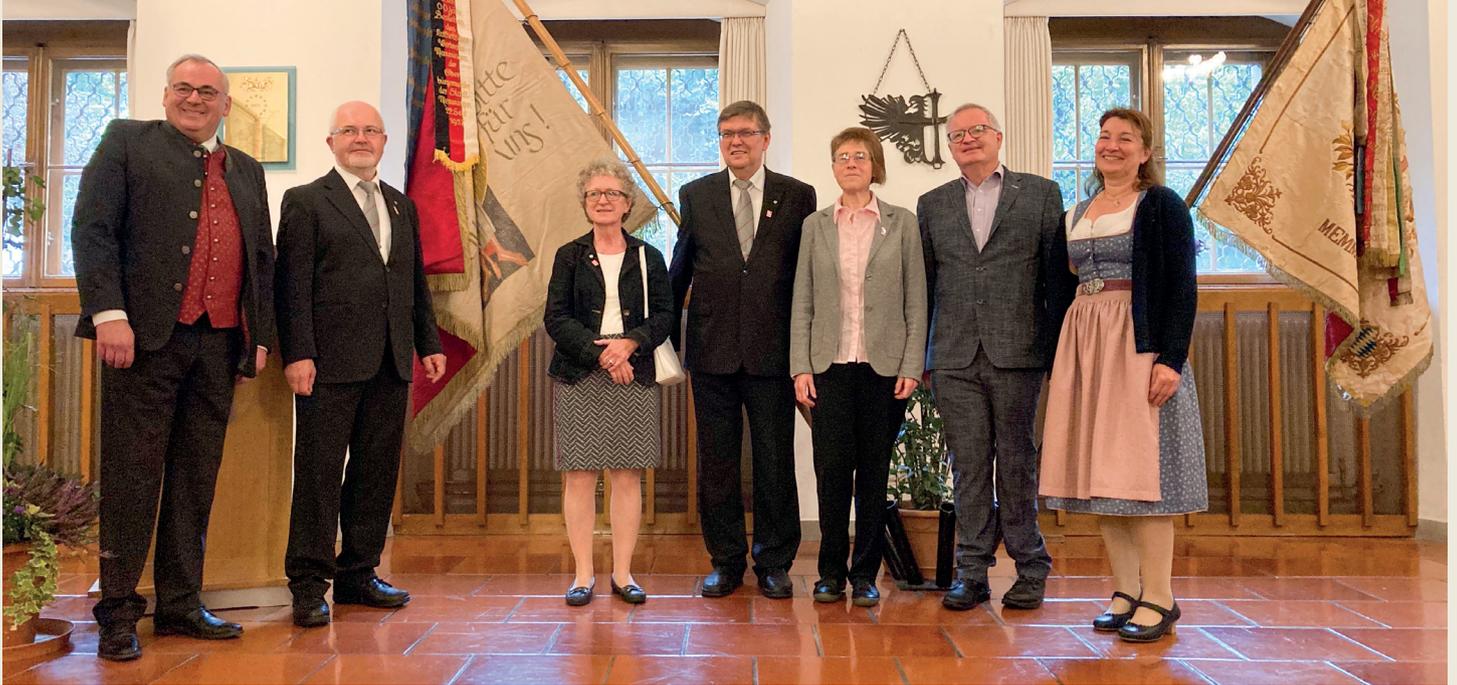
„ÜBERGEWINNE“ IM SPIEGEL EINER MORALISCHEN ÖKONOMIE

In einer Zeit, in der es vielen Menschen am Nötigsten mangelt und manche Politiker/innen gar vor Unruhen warnen, gibt es noch immer eine Partei, welche die offensichtlich ungerechtfertigten „Übergewinne“ der krisenprofitierenden Unternehmen verteidigt. Denn deren Abschöpfung, so der deutsche Finanzminister, würde das Ende der sozialen Marktwirtschaft einläuten. Grund genug sich über Moral und Wirtschaft Gedanken zu machen.

Es war der britische Historiker E. P. Thompson, der die frühindustriellen Lebensmittelunruhen im England des 18. Jahrhunderts aus einer moralischen Perspektive deutete und damit das Konzept der „moralischen Ökonomie“ maßgeblich prägte. Für ihn waren diese Lebensmittelunruhen weit mehr als nur eine Reaktion auf einen Mangel oder ein geistloser Protest hungriger Menschenmassen. Vielmehr offenbarten diese Unruhen die Vorstellungen des Volkes darüber, was legitime und was illegitime Praktiken innerhalb des Marktes waren. Diese Vorstellungen würden wiederum in der Sitte, Kultur und Vernunft des Volkes ruhen. Der eigentliche Auslöser dieser historischen Unruhen, so Thompson, war demnach weniger ein wirtschaftlicher Schock, sondern der Bruch der Obrigkeit mit einem in der Moralvorstellung des Volkes gründenden Sozialvertrags. Dazu passen auch die vielfach überlieferten Geschichten über Mühlen stürmende zornige Volksmengen, die dem Müller allerdings kein Mehl stahlen, sondern es ihm zu einem von ihnen bestimmten Preis „abkauften“. Der Brotpreisdeckel des 18. Jahrhunderts, sozusagen.

Nun leben wir im 21. Jahrhundert und unsere Probleme unterscheiden sich deutlich von denen unserer Vorfahren. Doch tatsächlich ist es der breiten Bevölkerung Deutschlands auch heute nicht vermittelbar, wenn beispielsweise der Chemie- und Pharmakonzern Bayer – dank des weltweiten Saatgut- und Düngermangels – seinen Gewinn vervierfacht, während die Lebensmittelpreise explodieren und Menschen anderorts gar verhungern. Es ist die Aufgabe der Kirchen moralische Missstände als solche auch ausdrücklich zu benennen und es wäre die Aufgabe des Staates einen solchen Missstand zu beseitigen.

Stefan Hanft, Diözesansekretär



125 JAHRE KAB MEMMINGEN

„Wenn es die KAB nicht gäbe, müsste sie (neu) erfunden werden“, las ich vor einiger Zeit in einem Artikel. Was sich damals, vor nunmehr 125 Jahren, die Gründer der „Werkvolk“-Ortsgruppe in Memmingen dachten ist mir nicht bekannt. Sie haben aber damals sicher schon die Nöte und Probleme der arbeitenden Bevölkerung erkannt und versucht diese über die Verbandstätigkeit und -möglichkeiten zu lindern. Wenn wir die aktuellen welt-, sozial- und energiepolitischen Krisen betrachten, ist die Verbandsarbeit der KAB nach wie vor notwendig. Es braucht nach wie vor Menschen, die sich sozialpolitisch engagieren und die ihre Kraft dazu aus dem Glauben schöpfen.

Gerade heute, in einer Gesellschaft, in der die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wird, in der die sozialen Sicherungssysteme immer stärker privatisiert

und durch eine jahrelange falsche Arbeitsmarkt-, Steuer- und Sozialpolitik ständig ausgehöhlt werden. Gerade in einer Krisenzeit, in der die Beschäftigten und Geringsverdienenden in den Betrieben, Büros und Supermärkten immer mehr unter Druck gesetzt und die Familien und Frauen weiterhin benachteiligt werden. Möge das sozial- und gesellschaftspolitische Wirken der KAB-Frauen und KAB-Männer hier in Memmingen auch andere Menschen ermutigen, sich unserer Bewegung anzuschließen und gemeinsam sowie mit Gottes Hilfe mit uns für Solidarität, Gerechtigkeit und Menschenwürde in Politik, Wirtschaft und Arbeitswelt einzutreten.

Gott segne unsere Arbeit!

**Diakon Anton Schedel,
Präsident der KAB Memmingen**

OBERBÜRGERMEISTERIN EVA WEBER TRIFFT DIE KAB IM MARCEL-CALLO-HAUS

Am 14.09.2022 folgte die Augsburger Oberbürgermeisterin Eva Weber (CSU) einer Einladung in das Marcel-Callo-Haus, um das Gespräch mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der KAB zu suchen. Die gut vorbereitete Politikerin stellte sich den zahlreichen Fragen der Gesprächsteilnehmenden rund um den Themenkomplex Arbeit und Soziales. Der KAB ging es dabei nicht zuletzt darum, die OB auf gesellschaftliche Missstände in Augsburg hinzuweisen und so ein Bewusstsein für die Not der Betroffenen zu schaffen: So wurden etwa die prekäre Wohn- und Lebenssituation von Amazon-Fahrern in einer Lechhausener Wohnanlage oder der drohende Pflegenotstand bei den Hessing-Kliniken in aller Deutlichkeit zur Sprache gebracht. Als besonders erfreulich erwies sich die Bereitschaft der Oberbürgermeisterin den Gesprächsfaden und gegenseitigen Kontakt nicht abreißen zu lassen. So wurde beispielsweise vereinbart, die kommenden Sozialwahlen 2023 – bei denen die KAB über die Liste der



ACA Schwaben antritt – über eine gemeinsame Plattform zu bewerben. Die Gesprächsteilnehmerinnen und Gesprächsteilnehmer richten ein herzliches „Vergelt's Gott“ an die Politikerin für ihre Bereitschaft, sich trotz

manch einer politischen Meinungsverschiedenheit den kritischen Fragen der KAB zu stellen und sich deren Themen anzunehmen.

Stefan Hanft, Augsburg



WERTVOLL ARBEITEN – MENSCHENWÜRDIG STATT PREKÄR

Mehr als 30 Interessierte kamen zur Gesprächsrunde am 7. Oktober, dem Tag der menschenwürdigen Arbeit ins Pfarrheim von Herz Jesu in Augsburg-Pfersee.

Auf dem Podium saßen zwei engagierte Betriebsräte von Zeitarbeitsfirmen u. a. Karl-Heinz Fortenbacher, Mitgründer des AK MiZ „Menschen in Zeitarbeit“ (IG Metall) und Betriebsseelsorger Hans Gilg.

Während des Abends wurde die Situation der Leiharbei-

ter aus verschiedenen Blickpunkten aufgezeigt. Darüber hinaus gab es Informationen zum Tarifwerk für Menschen in Zeitarbeit, etwa über die Branchenzuschläge und die aktuelle Situation vor Ort. KAB-Referentin Renate Hofner berichtete über die Kampagne der KAB Deutschlands „WERTvoll arbeiten“: „Wir werden auf Menschen in Leiharbeit und prekärer Arbeit zugehen und ihre Lebenssituation ernst nehmen.“ Die Leiharbeit wurde kritisch diskutiert. Vor allem die jederzeit mögliche „Abmeldung“ aus dem Einsatzbetrieb kann dazu führen, dass die Leiharbeitenden sofort weniger Lohn

bekommen und im Lohnniveau wieder von vorne anfangen. Ein Betriebsrat forderte: „Leiharbeit muss teurer sein für die Entleiher, denn sie profitieren von der Situation. Zehn Prozent Zuschlag wäre angemessen!“ Betriebsseelsorger Hans Gilg berichtete von LKW-Fahrern, die wochenlang, sogar monatelang in Europa unterwegs sind und ihre Kinder und Familien kaum kennen. Wolfgang Peitzsch vom DGB-Augsburg verwies auf eine wichtige Verbesserung für Menschen im Niedriglohn, den Mindestlohn für alle seit dem 1. Oktober 2022.

Erwin Helmer, Betriebsseelsorger

DOMDEKAN I.R. PRÄLAT GEORG BEIS VERSTORBEN

Die KAB, CAJ und Betriebsseelsorge der Diözese Augsburg trauern um Prälat Georg Beis, der am 5. Oktober im Alter von 99 Jahren verstorben ist. Er war lange Jahre der Präses des KAB-Altenwerks der Diözese und inspirierte die Engagierten in der KAB bei Schulungen, Wallfahrten und Gottesdiensten. Eines seiner prägnanten Themen war „Kein Alteisen, sondern Edelmetall“. Als Stadtdekan arbeitete er auch im Katholischen Altenwerk der Stadt Augsburg aktiv mit. Prälat Beis unterstützte die KAB, die CAJ und Betriebsseelsorge und viele weitere Verbände. Er half mit beim Aufbau von Hilfen für Obdachlose wie etwa der Wärmestube, beim Ausbau der Telefon- und der Krankenhausesseelsorge. Die KAB, CAJ und Betriebsseelsorge bitten um das Gebet für den Verstorbenen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

KLAUS BAMBERGER VERSTORBEN

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter Klaus Bamberger, der am 14. September 2022 im Alter 82 Jahren verstorben ist. Herr Bamberger war von 1962 bis 1965 als CAJ-Diözesansekretär tätig und von 1965 bis 1968 als KAB-Kreissekretär für Augsburg Stadt und Land. Wir sind dankbar für sein Wirken in unseren Verbänden und mit seinen Angehörigen in herzlicher Anteilnahme verbunden.

AKTUELLE TERMINE

- 03.12.2022 Adventlicher Tag für Familien Memhölz
- 09.02.2023 „Ein Mann ist keine Altersvorsorge!“
Online-Vortrag
- 11.02.2023 Geschichte des Kapitalismus Augsburg
- 16.02.2023 Schöne Aussichten im Alter?
Online-Workshop
- 18.–19.02.2023 Heiter scheitern – Humor als Quelle für mehr Widerstandskraft, Steingaden
- 24.–26.02.2023 Winter-Wochenende für junge Familien, Allgäu

Bitte beachten Sie, dass es kurzfristig zu Änderungen kommen kann! Diese und weitere Seminare finden Sie auch auf unserer Homepage: www.bildungswerk.kab-augsburg.org

AUSKUNFT ZU RENTENFRAGEN UND ANTRAGSTELLUNG

durch **Renate Hofner:**
Termine nur nach Vereinbarung
im Marcel-Callo-Haus
Weite Gasse 5, 86150 Augsburg
Tel. 0821 3166-3520

durch **Kai Kaiser:**
Termine nur nach Vereinbarung
Günzburger Strasse 45, 89264 Weißenhorn
Tel. 07309 9290-310

durch **Albertine Ganshorn:**
nach Vereinbarung
Tel. 08237 8519001
Handy: 0177 7614363
E-Mail: ma@novaimages.de

IMPRESSUM

Redaktionsteam:

Franziska Segenschmid (fs)

Redaktionsanschrift:

KAB-Diözesansekretariat, Weite Gasse 5,
86150 Augsburg, Tel. 0821 3166-3515,
Fax 0821 3166-3519

E-Mail: dioezesanbuero@kab-augsburg.org
Erscheinungsweise vier Mal im Jahr im Impuls

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

19.12.2022

Dr. Bernadette Goldberger, seit 1. September 2020 Diözesansekretärin und Geschäftsführerin des KAB-Bildungswerks, hat ihre Tätigkeit in unserem Verband zum 31. Oktober 2022 beendet und ist nach Wien zurückgekehrt. In der kurzen Zeit ihres Hierseins hat sie unter erschwerten Corona-Bedingungen Innovationen im Bereich der Bildungs- und Frauenarbeit gestartet und neue InteressentInnen für die KAB gewonnen. Mit ihrem hohen Engagement und ihrer großen Kreativität war sie in ihrer klaren und zupackenden Art ein großer Gewinn für unseren Verband. Wir bedauern ihr Ausscheiden sehr und wünschen ihr für ihre Zukunft von Herzen alles Gute und Gottes Segen!



MACH'S GUT STEFFI

Nach über vier Jahren als Verwaltungskraft für das KAB-Bildungswerk hat unsere Steffi Böckeler

zum 1. September 2022 die Stelle gewechselt. Sie war Ansprechpartnerin für alle Fragen, Probleme und Anliegen rund um unsere Bildungsveranstaltungen. Durch ihre freundliche, hilfsbereite, professionelle und umsichtige Art hat sie sich schnell in unser Team integriert und neue Ideen eingebracht. Für ihre (neuen) Aufgaben bei der Männerseelsorge wünschen wir ihr viel Freude und gutes Gelingen. Erschrecken Sie nicht, wenn Frau Böckeler noch ans Telefon geht, sie haben sich nicht verählt. Bis wir eine/n Nachfolger/in gefunden haben, unterstützt sie uns weiterhin mit einigen Stunden in der Woche.

Liebe Steffi, vielen lieben Dank für Deine wertvolle Arbeit, Du wirst uns fehlen!

Ich heiße **Andrea Holz** und bin seit 01.08.2022 hauptamtlich für die CAJ im Diözesanbüro Augsburg tätig. In den vergangenen drei Jahren konnte ich das Bistum Augsburg und seine Strukturen schon durch eine Tätigkeit bei der Katholischen Erwachsenenbildung kennenlernen. Nun hat mich mein Weg zur CAJ geführt, wo ich im August gleich mit einem Sprung ins kalte Wasser – dem CAJ-Sommerncamp – startete. Bereits während meines Studiums der Berufs- und Wirtschaftspädagogik konnte ich praktische Erfahrungen in der Arbeit mit Schülern, Auszubildenden und dual Studierenden sammeln. Dabei konnte ich immer wieder bemerken, wie herausfordernd und prägend der Übergang von Schule zu Beruf für junge Menschen ist. Ich freue mich darauf, diese wichtige Lebensphase



mit meiner Tätigkeit für die Christliche Arbeiterjugend begleiten und unterstützen zu können. Mit Freude auf die kommende Zeit und das persönliche Kennenlernen, Andrea Holz

Markus Munzinger aus Mönchsroth, freigestellter Betriebsrat und KAB-Mitglied sowie Martin Pfuff, Kassier und Mitglied im Leitungsteam der KAB in Rott, wurden am 8. Oktober 2022 im Hohen Dom zu Augsburg von Bischof Bertram zu ständigen Diakonen geweiht. Wir gratulieren herzlich!